

Ostfriesland ist eine Reise wert

Die Damen des Springer LandFrauenvereins begleitet von LandHerren reisten mit Ursel Joppig als Reiseleiterin nach Leer in Ostfriesland. Unser sprichwörtlich guter Draht zu Petrus funktionierte wieder: LandFrauenwetter-traumhaft in Leer zum 14. „Treffen der Traditions-Schiffe unner d' Rathuustoon“ im Museumshafen. Mit frisch gepulten Krabben und Shantychören ließen wir es uns auf dem Waageplatz gutgehen. Landfrau Helena Scholtalbers (als Schwester der Kreisvorsitzenden der Landfrauen) führte uns durch Leer, das gerade die Verleihung der Stadtrechte vor 200 Jahren feierte. Im Hotel Ostfriesenhof unserem Hotel für vier Nächte zelebrierte sie für uns eine Teezeremonie: Den Tee langsam auf Kandis gießen, Sahne mit dem „Rohmlepel“ langsam von links in die Tasse laufen lassen- perfekt, die Wolke steigt auf. Nach dem Essen führte unser abendlicher Gang über den Deich- Abendstimmung überall, Entschleunigung pur. Auch die Schafe gingen ins Bett. Zum 2. Tagesausflug erwartete uns Jutta Stormann(auch eine Landfrau)zur Fehnroute, die sich über das südliche Ostfriesland und von der Ems bis ins Ammerland erstreckt. Unter dem Begriff „Fehngebiet“ versteht man eine Moorsiedlung entlang eines Kanals. Diese Kanäle werden auch Wieken genannt. Ein typisches Merkmal der Fehnlandschaft sind die weißen Klappbrücken, die historischen Fehnhäuser oder die prächtigen Windmühlen. Uralte Backsteinkirchen, hübsche Gulfhäuser, Deiche, Wiesen und Wasserläufe prägen zudem das einzigartige Landschaftsbild. In Papenburg bewunderten wir die „Carnival Jubilee“ mit 344 Metern Länge und 20 Decks, die 5374 Passagiere aufnehmen können. Papenburg hat 42 km offene Kanäle und begeistere uns mit seiner Blumenpracht. Nach Rhaudefehn und Wiesmoor erwartete uns in Westerende eine Überraschung: Pastor Harald Lemke-Magov! Er konnte es kaum glauben, doch nur 4 Mitreisende wussten Bescheid.22 Jahre war er in Bennigsen als Seelsorger tätig und den meisten sehr persönlich verbunden. Er führte uns durch die St. Martinskirche mit dem wie in den meisten Kirchen Ostfrieslands von der Kirche getrennten Glockenturm .Anschließend waren wir im Gemeindehaus zur Teestunde und typischem „Krintstuu“ (ostfriesisches Rosinenbrot mit Butter) eingeladen. Das waren sehr emotionelle Stunden.

Am 3. Tag begleitete uns Jutta durch Ostfriesland: Jever, Neuharlingersiel, Greetsiel und Emden waren alle eine Reise wert.

Am 4. Tag stand eine Tour nach Langeoog auf dem Programm. Alles war perfekt organisiert! Der Wasserturm begrüßte uns von weitem, Herr Lau machte einen Rundgang mit uns. Dann blieb ausgiebig Zeit die Seele baumeln zu lassen am Strand, im Wasser oder im Café. Nach einem wieder sehr geselligen Abend war schon wieder Abschied angesagt. Geheimtipp von Jutta die Aal- und Fischräucherei Prahm in Apen. Gut verpackt kamen alle Köstlichkeiten in den Bus- auch für unterwegs lockten leckere Aalbrötchen. Unser nächster Stopp Oldenburg, eine Stadt, die im Krieg zu 99 % erhalten blieb. Wo nie ein Krieg zerstört, da sammelt sich Wohlstand-schön zu sehen an den Bürgerhäusern. Der Klassizismus hat Oldenburg geprägt. Faszinierend die Lambertikirche Als wir sie betraten trauten wir unseren Augen nicht. Mit ihren 5 Türmen erscheint sie von außen wie ein neogotischer Bau. Von innen ist die Kirche ein klassizistischer Gewölbekonstruktion- wie das römische Pantheon. Nach so viel Kultur erwartete uns eine entspannte Schifffahrt auf dem Zwischenahner Meer. Ohne Stau brachte uns Werner Rank wieder zügig wieder an den Deister, da ist es auch sehr schön.

Welch eine wunderschöne Reise mit vielen Eindrücken in netter Gemeinschaft: Es hat so gut getan!!! Wer Lust hat an unseren Veranstaltungen teilzunehmen findet nähere Informationen auf unserer Homepage www.kreislandfrauen-Springe.de und in der örtlichen Presse.